

**Protokoll
über die Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 27.10.2025 im Kreishaus, großer Sitzungssaal**

entschuldigt: Marco Möller, Vivian Seidensticker, Matthias Hansjürgens, Bürgermeister Ulrich Berger, Bürgermeister Michael Berens, Vanessa Kamphemann, Karin Falke, Claudia Schütte, Dr. Jan Hinnerk Stange, Melike Gün, Katrin Diedrich, Christian Bambeck, Mirielle Röttger, Andrea Klausing

anwesend:

Mitglieder: siehe Liste der Teilnehmenden der Sitzung vom 27.10.2025

Vorsitzender: Christoph Rüther, Landrat

von der Verwaltung: Ingo Tiemann, Sozialdezernent
Kirsten Rünenbrink, Amtsleitung Sozialamt
Michaela Behrenberg, WTG-Behörde
Isabella Jakoby, WTG-Behörde
Larissa Meixner, Auszubildende
Lisa Weber, Sozialplanung (Geschäftsführung)

Referierende: Chiara Dreßler, SC Paderborn 07 GmbH & Co. KGaA
Moritz Giefers, St. Johannisstift Paderborn
Jutta Vormberg, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

zu TOP 1: Begrüßung

LR Christoph Rüther eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste der Konferenz. Es wird darauf hingewiesen, dass mit Beginn der neuen Wahlperiode des Kreistages eine Neubenennung der Vertretungen und Stellvertretungen für die Konferenz erforderlich wird. In Kürze wird eine Abfrage seitens der Kreisverwaltung erfolgen.

zu TOP 2: Protokoll der Sitzung vom 07.04.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 07.04.2025 gilt gemäß § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung als genehmigt. Es werden keine Anmerkungen oder Einwände angebracht.

zu TOP 3: Anstoß für Bewegung – Mitarbeitende qualifizieren und Bewegung für Bewohner:innen fördern

Referierende: Chiara Dreßler, SC Paderborn 07; Moritz Giefers, St. Johannisstift Paderborn

Anlage Nr. 1: Präsentation

Martin Hornberger, Geschäftsführer des SC Paderborn 07, begrüßt die Anwesenden und stellt die Hauptverantwortlichen des Projektes vor.

Moritz Giefers führt in das Projekt ein und erläutert das übergeordnete Ziel.

Chiara Dreßler stellt das im Jahr 2020 entwickelte Leitbild des SC Paderborn 07 vor, in welchem insbesondere auch das Thema Nachhaltigkeit und das Themenfeld Gesellschaft von

Bedeutung ist. Unter dem Themenfeld Gesellschaft sollten aufgrund der Zunahme demenzieller Erkrankungen insbesondere ältere Menschen in den Blick genommen werden. Das Ziel sollte sein, mehr Angebote für einen bewegungsreicheren Alltag von Bewohnenden in stationären Pflegeeinrichtungen zu schaffen.

Chiara Dreßler hebt die Herausforderungen in stationären Einrichtungen wie Personalmangel, Mangel an Qualifikation oder Zeitdruck hervor. Weiterhin stellt sie klar, dass trotz weitreichender Herausforderungen die positiven Auswirkungen sowohl auf die Gesundheit als auch auf die sozialen Bedürfnisse der Bewohnenden durch mehr Bewegung unverkennbar sind.

Chiara Dreßler stellt die Schritte der Projektdurchführung vor. Im ersten Schritt wurde eine Methodensammlung erstellt. Diese diene als Handreichung für Personal und Angehörige. Im zweiten Schritt erfolgte die Schulung des Personals. Anhand von Rückmeldungen aus der Praxis werde die Handreichung fortlaufend angepasst.

Als Ausblick wird festgehalten, dass die Motivation der Mitarbeitenden der entscheidende Faktor für die zukünftige Umsetzung der Methoden ist. Daneben wird die Möglichkeit einer übergreifenden Qualifizierung thematisiert sowie die Umsetzbarkeit von Inhouse-Schulungen.

Es wird die Frage gestellt, ob möglicherweise auch Sportvereine angesprochen werden sollten und nicht nur Pflegeeinrichtungen, sodass auch Personen im ambulanten Bereich den Zugang zu solchen Aktivitäten bekommen.

Helga Reinsch erkundigt sich nach den Finanzierungsmöglichkeiten.

Chiara Dreßler erläutert, dass die Rahmenbedingungen für eine Weiterführung des Projekts über die Pilotphase hinaus noch zu klären seien.

Es wird festgehalten, dass sich alle Interessierten direkt bei Chiara Dreßler (Tel.: 05251-877 1984, E-Mail: cdressler@scpaderborn07.de) melden können.

Mathias Hornberger wirft als Idee auf, 1-2 Personen für die Umsetzung der zu schulen, welche dann den Einrichtungen zur Verfügung stehen könnten.

Es wird festgehalten, mögliche Förderprogramme zu recherchieren.

LR Christoph Rüther bedankt sich bei Chiara Dreßler und Moritz Giefers für den Fachvortrag.

zu TOP 4: Vorstellung der EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung)

Herausforderungen an der Schnittstelle Eingliederungshilfe und Pflege

Referentin: Jutta Vormberg, EUTB Kreis Paderborn

Anlage Nr. 2: Präsentation

Jutta Vormberg begrüßt die Anwesenden und das Beratungsangebot der EUTB. Es wird festgehalten, dass die EUTB eine der ersten zentralen Anlaufstellen für Menschen mit Behinderung zu den Themen Teilhabe und Rehabilitation ist. Der Personenkreis betrifft insbesondere: Menschen mit Behinderung, chronisch erkrankte Menschen, Angehörige sowie weiteren Personen aus dem Unterstützungsfeld von Menschen mit Behinderung.

Jutta Vormberg nennt die Themenfelder der Beratung und erläutert, dass es im Jahr 2024 ca. 1.000 Beratungen gab. In der Beratung wird eine gemeinsame Lösungssuche angestrebt. Dabei herrscht eine enge Zusammenarbeit mit der Pflegeberatung des Kreises Paderborn und den Migrationsberatungsstellen.

Jutta Vormberg ruft in Erinnerung, was die Aufgabe der Eingliederungshilfe ist und erläutert die Schnittstellen mit der Pflege und der Hilfe zur Pflege.

Das Thema der Kurzzeitwohnen/Kurzzeitpflege wird aufgegriffen. Hier sei es für die Klienten teils sehr schwierig, einen Platz zu bekommen.

Daneben wird die Zunahme der Pflegebedürftigkeit von Menschen mit Behinderungen angesprochen. Als Ergebnis wird festgehalten, dass Pflege und Eingliederungshilfe nebeneinander stehen und diesbezüglich noch viel Aufklärung erforderlich ist.

Abschließend verweist **Jutta Vormberg** auf einen geplanten Fachtag am 5. Februar 2026. Der Fachtag soll die Möglichkeiten und Grenzen von sozialer Teilhabe und Pflege in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Pflege aufzeigen und Anregungen zur Weiterentwicklung der Versorgungslandschaft anhand von Best-Practice Beispielen geben.

Moritz Giefers erläutert, dass es viele Anfragen für die Kurzzeitpflege auch von Menschen mit Behinderung gibt. Die Kurzzeitpflege werde von unterschiedlichen Personengruppen, u.a. Menschen mit Demenz oder Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt genutzt. Diesbezüglich sei eine bedarfsgerechte Versorgung nicht immer möglich.

Helga Reinsch fragt, ob es genaue Zahlen gebe, wie viele Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf Leistungen in Anspruch nehmen.

Entsprechende Zahlen liegen nicht vor.

Margot Becker kritisiert den Mangel an bedarfsgerechten Angeboten und Alternativen für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf. Dies sei ein fortwährendes Thema.

LR Christoph Rüther bedankt sich bei Jutta Vormberg für den Vortrag.

zu TOP 5: Vorstellung des Berichts Alter und Pflege 2025 und anschließende Diskussion zentraler Ergebnisse und Bedarfe

Referentin: Lisa Weber, Sozialplanung Kreis Paderborn

Anlage Nr. 3: Präsentation

Lisa Weber begrüßt die Anwesenden und stellt wichtige Erkenntnisse des Berichts Alter und Pflege 2025 vor. Unter anderem wird die demografische Entwicklung bis 2050 aufgezeigt. Die Hochrechnung in der Präsentation basiere bereits auf der neuen, 16. Bevölkerungsvorausberechnung. Es werde von einem Anstieg der pflegebedürftigen Menschen bis 2050 um mehr als 43 % ausgegangen. Die häusliche Pflege gewinnt weiter an Bedeutung. Insgesamt waren 87 % der Pflegebedürftigen Ende 2023 häuslich versorgt. Die Inanspruchnahme stationärer Pflegeeinrichtungen ist auf 13 % zurückgegangen (Vergleich 2015: 26 %).

Lisa Weber geht weiterhin auf personelle Ressourcen und Ausbildungszahlen ein. Die Zahlen der Beschäftigten im ambulanten Bereich sind um 4,9 % gesunken und im stationären Bereich um 2,9 % gestiegen. Im NRW-Vergleich lässt sich bei den stationären Einrichtungen ein positives Ergebnis feststellen. Weiterhin wird auf die Pflegeinfrastruktur eingegangen. Dabei werden die Ergebnisse kreisweiter Befragungen erläutert und individuelle Herausforderungen werden festgehalten.

Lisa Weber greift weitere Themenbereiche auf wie die Prävention in der Pflege, junge Pflege, kultursensible Pflege, Diversität, wohnungslose Menschen und Menschen mit Demenz.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Rückgang der Auszubildenden in ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen mit der generalistischen Umstellung der Ausbildung zusammenhängt.

Jutta Vormberg erläutert, dass Notunterkünfte nicht auf Wohnungslose mit Pflegebedarf ausgerichtet sind und sie hier Handlungsbedarf sieht.

zu TOP 6: Verbindliche Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen 2025 – 2028 – Beratung und Abstimmung

Kirsten Rügenbrink und **Lisa Weber** erläutern die Vorlage.

LR Christoph Rüther lässt die anwesenden Mitglieder folgende Empfehlung abstimmen:

Unter der Berücksichtigung der oben aufgeführten Planungen und Realisierungen von stationären und ambulanten Wohnplätzen wird der Bedarf an Pflegewohnplätzen bis 2028 gedeckt sein.

Der vorliegenden verbindlichen Bedarfsplanung nach § 11 Abs. 7 APG NRW bis 2028 wird zugestimmt.

Die Förderfähigkeit zusätzlicher stationärer Dauerpflegeplätze über das Pflegewohngeld ist weiterhin an eine Bedarfsbestätigung geknüpft.

Ergebnis:

Die anwesenden Mitglieder stimmen der Empfehlung bei einer Enthaltung zu.

zu TOP 7: Verschiedenes

LR Christoph Rüther spricht einen besonderen Dank an Werner Jülke aus, welcher nach mehr als zehn Jahren die Rolle des Arbeitsgruppensprechers der AG Altersgerechte Quartiersentwicklung in den Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn niederlegt. Zudem verabschiedet er Lisa Weber vorübergehend aus der Geschäftsführung der Konferenz Alter und Pflege.

LR Christoph Rüther dankt allen Anwesenden für ihre engagierte Mitwirkung und das Interesse an den Themen der Sitzung und verabschiedet die Teilnehmenden

Ende der Sitzung: 16:15 Uhr

gez.
Christoph Rüther
Vorsitzender

gez.
Lisa Weber
Schriftführerin

Mitglieder/stellv. Mitglieder der Sitzung vom 27.10.2025

Ralf Pirsig	Vorsitzender Sozial- und Gesundheitsausschuss
Frank Ricke Margot Becker	Pflegeberatung des Kreises Paderborn Ombudsperson Kreis Paderborn
Rainer Keßler	Caritasverband Paderborn e.V.
Anna Dusch	AG Heimleitungen gemeinnützige Träger
Christiane Wolf	AG Heimleitungen private Träger
Mirielle Röttger	Teilstationäre Pflegeeinrichtungen
Tom Kaiser	Betreute Wohngemeinschaften
Guido Dlugai	Betreute Wohngemeinschaften
Andreas Bogusch	Ambulante Pflegedienste, gemeinnützige Träger
Christan Roth	Ambulante Pflegedienste, private Träger
Helga Reinsch	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL
Mathias Hornberger	Heimbeiräte und Vertretungsgremien
Jutta Schwemin Michaela Weigel	Stadt Delbrück Stadt Paderborn
Dorothea Fleischer Mechthild Müller	Betreuungsstelle Kreis Paderborn Betreuungsstelle Stadt Paderborn
Ute Mertens	Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn
Jutta Vormberg	Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung Kreis Paderborn
Dr. Winfried Nolte	Zahnärztekammer Westfalen Lippe
Dr. Gabriele Voß	Praxisnetz Paderborn
Dr. med. Ulrich Polenz	Kassenärztliche Vereinigung
Nils Delker	Private Pflegeversicherung Compass Pflegeberatung
Claudia Günter	AOK NordWest

Weitere Teilnehmende/Gäste:

Klara Brümmer	Sozialraumberatung Caritasverband Paderborn
Irina Hellmig	SC Paderborn 07
Madeleine Henze	Betreuungsstelle Kreis Paderborn
Martin Hornberger	SC Paderborn 07
Werner Jülke	AG Altersgerechte Quartiersentwicklung
Alla Klimenko	Sozialraumberatung Caritasverband Paderborn
Steffen Sander	Pflegebären Ambulanter Pflegedienst
Eduard Schneider	Betreuungsstelle Kreis Paderborn
Antonia Siegenbrink	Betreuungsstelle Kreis Paderborn
Monika Stricker	Caritas-Altenzentrum Hövelhof
Heike Vollmer	Seniorat Steinhausen
Melanie Preis	Verbund katholischer Altenhilfe